ELISENDA FÁBREGAS

Biografie (ausführlich)

> *"Fábregas ist eine Künstlerin, die mit einer blauen Gitarre begabt ist. Ihre Melodien liegen jenseits von uns und sind doch wir selbst. Es sind in der Tat Melodien der Dinge, genau wie sie sind."*
> *—American Music Teacher Magazine*

Die spanisch-amerikanische Komponistin **Elisenda Fábregas** (geb. 1955 in Terrassa, Katalonien, als Elisenda Fábregas Torras) wurde für ihre "fantasievoll kolorierte… Tonsprache" (*The New York Times*) und für eine "Individualität, die sich in sehnsuchtsvollen Dissonanzen, eigenwilligen Gegenüberstellungen thematischen Materials und einer alles durchdringenden Sinnlichkeit zeigt" (San Antonio Express-News) gelobt. Ihre Musik wurde als "komplex und eindringlich" (Washington Post) beschrieben, mit "ausdrucksvollen langen Linien und herrlicher Lyrik" (NATS Journal), einer "emotional fesselnden Aura" (New Mexican News) und einem "wunderbaren Sinn für Fortschreiten und Entwicklung" (American Music Teacher Magazine). Ihr Werkverzeichnis reicht von den "traumhaften Bildern… und den flüchtigen Rhythmen und Harmonien" des Klaviersolostücks *Hommage à Mozart* bis zu Musik, die "bemerkenswert ist durch ihre kräftigen und packenden generativen Themen" mit "motorischen, muskulösen, aufregenden schnellen Sätzen" (San Antonio Express-News). Im Jahr 2000 erhielt Fábregas den Shepherd Distinguished Composer Award der Music Teachers National Association.

In der Saison 2023–24 war Fábregas Composer in Residence am Palau de la Música Catalana in Barcelona, wo vier Auftragswerke in mehreren Konzerten uraufgeführt wurden. Ihre Zusammenarbeit mit dem Cuarteto Casals brachte das Streichquartett *Fiery Earth* hervor (auch unter dem katalanischen Titel *Terra encesa* aufgeführt), das am 19. März 2025 im Palau uraufgeführt wurde. Das Cuarteto Casals hat das Werk seither durch die Saison 2025–26 in bedeutende Säle in Europa und Nordamerika getragen — darunter das Royal Concertgebouw, den Musikverein, den Pierre Boulez Saal, die Phillips Collection und die Calouste-Gulbenkian-Stiftung — mit asiatischen Erstaufführungen in Hongkong und Seoul im Oktober 2026. Zu Fábregas' jüngsten Kompositionsaufträgen zählen *Càntic d'exaltació*, eine Ouvertüre für die Jubiläumssaison zum 140-jährigen Bestehen der Banda Municipal de Barcelona (uraufgeführt im Oktober 2025), sowie ein Liederzyklus auf Gedichte von Rainer Maria Rilke, im Auftrag der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart für deren Liedwettbewerb 2026.

Fábregas' Zusammenarbeit mit dem Pianisten Jaeden Izik-Dzurko, Gewinner des Internationalen Klavierwettbewerbs Leeds 2024 und Erster Preisträger mehrerer weiterer Wettbewerbe, begann mit *Somnis radiants* (2022), das er beim Klavier-Festival Ruhr in Essen uraufführte und in Spanien und Deutschland vielfach spielte, unter anderem im Palau de la Música Catalana und, in der spanischen Erstaufführung, im Auditorio Nacional de Madrid, wo der Kritiker Arturo Reverter die "farbenreiche, geschickte Palette" des Werks lobte. 2024 spielte er die Uraufführung von Fábregas' *Quintett für Klavier und Streichquartett* mit dem Atenea-Quartett im Palau. Beide arbeiten weiter an einer umfangreichen neuen Klaviersuite (30–35 Minuten) für Izik-Dzurko.

Fábregas' Orchesterwerk hat besonders in Südkorea und darüber hinaus ein reiches Leben gehabt. *Accents Catalans* für Orchester wurde von den Bucheon Philharmonic unter Maestro Youngmin Park im Seoul Arts Center im Rahmen des Spring Orchestra Festival 2016 in Auftrag gegeben und uraufgeführt, mit einer weiteren Aufführung in der Bucheon Citizens' Hall; später wurde es vom West Coast Philharmonic Orchestra in Australien und von The Florida Orchestra in Clearwater und St. Petersburg aufgegriffen. Ihre *Sinfonie Nr. 1* für sinfonisches Blasorchester wurde im Februar 2014 in der Sala Pau Casals des L'Auditori de Barcelona unter Maestro Youngmin Park uraufgeführt und später von der Barcelona Symphonic Band unter Maestro Salvador Brotons für das Album *Catalan Wind Music, Vol. 2* (Naxos) eingespielt. Ihre Zusammenarbeit mit Youngmin Park begann 2011 mit *Terra Mater* für Sinfonieorchester, in Auftrag gegeben und uraufgeführt von den Wonju Philharmonic in Südkorea.

Im Vokal- und Kammermusikrepertoire erschien *Imitació del foc* (Imitation des Feuers) für Tenor und Klavier auf dem Bridge-Records-Album *Visca L'Amor: Catalan Art Songs of the XX and XXI Centuries*, eingespielt vom Tenor Isaí Jess Muñoz und der Pianistin Oksana Glouchko neben Werken führender katalanischer Komponisten, darunter

Frederic Mompou. Ihr früher Liederzyklus *Five Songs for Soprano and Piano* (1986) fand 2025 auf dem Album *Lorca de amor y muerte* der Sopranistin Naroa Intxausti neues Leben, fast vier Jahrzehnte nach seiner Uraufführung. *Masks* für Klarinette, Violoncello und Klavier, 2019 im Auftrag des IonSound Project Ensemble entstanden und von der Random Access Music (RAM) Concert Series in New York mit dem Klarinettisten Tom Piercy uraufgeführt, wurde seither in mehreren amerikanischen Städten und in Katalonien im Rahmen der Reihe Primavera Musical a Vistabella gespielt.

Fábregas hat für Kammerensemble, Gesang, Chor, Klavier, Orchesterinstrumente, Sinfonieorchester und sinfonisches Blasorchester geschrieben. Aufnahmen ihrer Musik erschienen bei Naxos, Bridge Records, Hänssler (Profil Edition) — deren Aufnahme von *Voices of the Rainforest* von MusicWeb International zum "Recording of the Month" gewählt wurde —, Albany Records, Centaur Records, Mundo Arts und NCA New Classical Adventure; ihre Partituren werden von Hofmeister Musikverlag (Leipzig), Alphonse Leduc & Cie. (Paris) und ihrem eigenen Verlag Hidden Oaks Music Co. herausgegeben. Ihre Musik wurde im Kennedy Center for the Performing Arts in Washington, D.C., in der Merkin Concert Hall in New York, in der Salle Cortot in Paris, in der Sala Pau Casals des L'Auditori de Barcelona, im Ibero-Amerikanischen Institut Berlin, bei der Philadelphia Chamber Music Society, im Seoul Arts Center, beim Seoul International Percussion Festival, bei den Esplanade Concerts in Singapur und beim Musikfest Stuttgart aufgeführt.

Der katalanische Cellist Roger Morelló Ros setzt sich seit langem für Fábregas' Kammermusikrepertoire für Violoncello ein. Er spielte *Danses de la terra* (2020), ein für ihn geschriebenes Werk, in der Saison 2023–24 in ganz Europa in seinem Solo-Cello-Recital *La veu de Casals* (Die Stimme von Casals) und nahm es auf seinem gleichnamigen Album von 2023 auf, zusammen mit Werken, die mit dem Cellisten Pau Casals und Katalonien verbunden sind, erschienen im April 2023 bei IBS Classical. *Danses de la terra* erscheint auch auf dem Album *:innen* (PASCHENrecords) der Cellistin Sophie-Justine Herr, das 2024 in die Longlist des Preises der deutschen Schallplattenkritik aufgenommen wurde. *Danses de la terra* wurde ursprünglich am 28. Oktober 2021 im Palau Güell in Barcelona uraufgeführt. Obwohl es nicht auf wörtlichen Zitaten beruht, schöpft das viersätzige Werk — *Ball d'entrada* (Eingangstanz), *Ball ceremonial de purificació* (Zeremonieller Reinigungstanz), *Dansa de rondalla amorosa* (Tanz der Liebeserzählung) und *Records de sardana* (Erinnerungen an die Sardana) — aus Fábregas' Kindheitserinnerungen an katalanischen Tanz und Volksmusik, neu erschaffen aus der Perspektive einer Katalanin, die seit 1977 im Ausland lebt. Fábregas und Morelló Ros haben außerdem bei *Uphill: From Clara to Robert* für Violoncello und Klavier (2021) und bei *Duende* (2019) zusammengearbeitet, einer Bearbeitung eines Satzes aus *Colores Andaluces* für Violoncello solo. Ihre *Sonate für Flöte und Klavier* wurde von Roberto Alvarez bei den Esplanade Concerts in Singapur und beim Australian Flute Festival gespielt und von der Flötistin Barbara Siesel 1995 während der UN-Weltfrauenkonferenz in Peking weltweit uraufgeführt. Alvarez legte später mit der Pianistin Kseniia Vokhmianina die Welterstaufnahme des Werks auf dem 2022 erschienenen Odradek-Records-Album *The Whirlwind Within* vor; in seiner Besprechung des Präsentationskonzerts nannte der Kritiker Chang Tou Liang die Sonate das gewichtigste Werk des Abends und "ein Werk, das durch den Albumtitel genau zusammengefasst wird".

Fábregas promovierte am Teachers College der Columbia University (Pädagogik) und am Peabody Institute der Johns Hopkins University (Komposition) und erwarb Master- und Bachelorabschluss in Klavierinterpretation an der Juilliard School. Nach elf Jahren als Gastprofessorin für Westliche Klassische Musik und Asiatische Kulturwissenschaft am Humanitas College der Kyung-Hee-Universität in Seoul lebt und komponiert sie heute hauptberuflich in Katalonien, Spanien.